

Lektion 7, Foto-Hörgeschichte

7

LERNEN – EIN LEBEN LANG

Folge 7: Fernunterricht

Einstieg in das Thema „Freizeit und Bildung“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem Hören: Ein Sportgerät kennenlernen			
	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN: „Kennen Sie Hula-Hoop?“. Die TN berichten in ihrer Muttersprache darüber. Fragen Sie auch: „Haben Sie einen Hula-Hoop-Reifen?“. Wenn die TN mit dem Begriff „Hula-Hoop-Reifen“ nichts anfangen können, zeigen Sie auf die Zeichnung und das erste Foto der Foto-Hörgeschichte.	Folie/IWB	
2	Vor dem Hören: Vermutungen über die Geschichte äußern			
	PA 	1. Die Bücher sind geschlossen. Kopieren Sie die Bilder der Foto-Hörgeschichte und schneiden Sie die Fotos auseinander. Vergessen Sie nicht, die Nummerierung der Fotos zu entfernen, lassen Sie aber den Titel „Folge 7: Fernunterricht“ dabei. Jedes TN-Paar erhält einen Satz Fotos. Die TN bringen die Fotos in eine sinnvolle Reihenfolge und versuchen, die Geschichte zu erzählen. Ungeübtere TN erzählen nur, was auf den Fotos passiert, was die Personen machen und wo sie sind.	Fotos der Foto-Hörgeschichte	
	PA	2. Die TN überlegen, was Walter lernen möchte und wer ihm hilft. Weisen Sie die TN dabei kurz darauf hin, dass Vermutungen mit „Ich glaube, ...“ eingeleitet werden. Es folgt dann ein Hauptsatz wie im Beispiel.		
	PL	3. Die TN spekulieren: Was ist „Fernunterricht“?		
3	Beim ersten Hören			
	PL	1. Die TN hören so oft wie nötig und vergleichen während des Hörens mit ihren Vermutungen aus Aufgabe 2. Abschlusskontrolle im Plenum. Sprechen Sie auch darüber, was hier mit „Fernunterricht“ gemeint ist. <i>Lösung: Hula-Hoop, Lara; Fernunterricht bedeutet hier: Walter schickt Lara ein Foto und Lara gibt Walter Tipps am Telefon. Sie treffen sich nicht.</i>	CD 2/44–51	
4	Nach dem ersten Hören: Den wesentlichen Inhalt verstehen			
	PL	1. Die TN öffnen die Bücher. Ein TN liest den Satz mit der Nummer eins vor. Fragen Sie: „Wie geht die Geschichte weiter?“ oder „Was passiert dann?“.		
	PL	2. Lösen Sie zusammen mit den TN das nächste Beispiel. Verweisen Sie auf die Fotos, die den TN dabei helfen, die richtige Reihenfolge zu finden.		
	EA/PA 	3. Die TN nummerieren die übrigen Sätze. Wer fertig ist, vergleicht sein Ergebnis mit der Partnerin / dem Partner. Geübtere TN können zusätzlich notieren, welches Foto zu welchem Satz passt.		
	PL	4. Die TN hören noch einmal, wenn nötig auch mehrfach, und korrigieren sich selbstständig. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: von oben nach unten: 5, 3, 2, 4</i>	CD 2/44–51	
5	Nach dem Hören: Erzählen, was man gern macht/spielt			
	PL	1. Ein TN liest das Beispiel. Anschließend sprechen die TN darüber, was sie gern machen bzw. spielen.		
	 Laras Film	Lara bringt Lili den Kinder-Hula-Hoop-Reifen mit. Tim probiert ihn aus, kann es aber nicht. Lara macht sich über ihn lustig und verrät ihm erst am Schluss, warum es nicht funktioniert. Sie können den Film zur Wiederholung nach A3 nutzen, um den TN zu zeigen, wie man reagiert, wenn jemand etwas versucht und es nicht kann.	„Laras Film“ Lektion 7	

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen:

EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe PA: Partnerarbeit PL: Plenum WPA: wechselnde Partnerarbeit

Schritte international Neu 1, Unterrichtsplan Lektion 7 © 2016 Hueber Verlag, Autorinnen: Susanne Kalender, Petra Klimaszyk, Isabel Krämer-Kienle

A ICH KANN DEN REIFEN NICHT RICHTIG SCHWINGEN.

Das Modalverb können

Lernziel: Die TN können über ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit												
A1		Präsentation des Modalverbs können														
a	PL/EA	1. Zeigen Sie die Kommentare auf Folie / am IWB. Machen Sie die TN auf die markierten Verben im ersten Kommentar aufmerksam. Die TN lesen anschließend die anderen Kommentare und markieren ebenfalls die Verben. Abschlusskontrolle im Plenum.	Folie/IWB													
b	EA	2. Die TN ergänzen mithilfe der Markierungen aus a die Tabelle. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: kann, kannst, kann</i>														
	PL	3. Weisen Sie insbesondere auf den Vokalwechsel in den Singularformen sowie auf die fehlende Personalendung in der 1. und 3. Person Singular – einem Charakteristikum der Modalverben – hin.														
	PL/GA	4. <i>fakultativ</i> : Bereiten Sie Kärtchen mit den Personalpronomen und einigen Namen aus dem Kurs vor. Üben Sie mit den TN die Formen von „können“, indem Sie in willkürlicher Reihenfolge die Kärtchen zeigen. Die TN bilden jeweils die dazugehörige Form von „können“. Wenn die TN den Ablauf der Übung verstanden haben, können sie auch in Kleingruppen weiterarbeiten.	Kärtchen													
TIPP		Diese Übung kann später mit den anderen Modalverben wiederholt werden und eignet sich auch gut als Warming-up zu Beginn einer Stunde. Ungeübtere TN können so auch die Konjugation anderer Verben festigen, denn gerade die Verbendungen stellen für viele TN eine besondere Schwierigkeit dar. Nennen Sie ein Verb und zeigen Sie ein Kärtchen. Die TN schreiben oder nennen die konjugierte Verbform.														
	EA/HA	Arbeitsbuch 1														
Grammatik entdecken ↔	EA/PA	Arbeitsbuch 2: im Kurs: Die Übung kann von geübteren TN in Stillarbeit gelöst werden. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.														
A2		Anwendungsaufgabe zum Modalverb können; Erweiterung: Die Satzklammer beim Modalverb														
	PL	1. Zeigen Sie die Zeichnung auf Folie / am IWB. Fragen Sie die TN: „Wer sind die Personen?“, „Wo sind sie?“, Was ist die Situation?“.	Folie/IWB													
TIPP		Verbessern Sie in solchen freien Äußerungen nicht jeden Fehler, sondern lassen Sie den TN die Freiheit, ihre Ideen und Meinungen zum Ausdruck zu bringen. Das ist schwierig und natürlich mit Fehlern behaftet, aber für die TN ein gutes Training für authentische Redesituationen.														
	PA	2. Die TN lesen das Gespräch und die Verben. Anschließend spielen sie zu zweit ähnliche Gespräche.														
	PL	3. Verweisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten. Fragen Sie: „Wo steht ‚können‘ im Satz?“, „Wo steht ‚geben‘?“. Notieren Sie an der Tafel: <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="text-align: center;">Position 2</td> <td style="text-align: center;">Ende</td> <td style="text-align: center;">Position 1</td> <td style="text-align: center;">Ende</td> </tr> <tr> <td>Ich kann gute Tipps geben.</td> <td>geben.</td> <td>Kann ich das auch lernen?</td> <td>lernen?</td> </tr> <tr> <td>Walter kann wirklich gut Gitarre spielen.</td> <td>spielen.</td> <td>Kannst du auch Gitarre spielen?</td> <td>spielen?</td> </tr> </table>	Position 2	Ende	Position 1	Ende	Ich kann gute Tipps geben.	geben.	Kann ich das auch lernen?	lernen?	Walter kann wirklich gut Gitarre spielen.	spielen.	Kannst du auch Gitarre spielen?	spielen?		
Position 2	Ende	Position 1	Ende													
Ich kann gute Tipps geben.	geben.	Kann ich das auch lernen?	lernen?													
Walter kann wirklich gut Gitarre spielen.	spielen.	Kannst du auch Gitarre spielen?	spielen?													

PL	<p>4. Machen Sie die TN auf die Satzklammer im Aussagesatz und in der Ja-/Nein-Frage aufmerksam. Verdeutlichen Sie anhand eines Beispiels an der Tafel, dass die Verbklammer beliebig erweitert werden kann, sich die Position von Modalverb und Infinitiv aber nicht ändert. Ergänzen Sie z. B. den Satz „Ich kann gute Tipps geben.“ schrittweise, bis Sie den komplexen Satz „Ich kann Walter heute wirklich gute Tipps geben.“ erhalten. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 1 und 2 (Kursbuch, S. 90). Weisen Sie die TN besonders auf die rechte Seite hin, wo noch einmal grafisch verdeutlicht wird, dass die 1. und 3. Person Singular von „können“ keine Endungen haben. Die TN können außerdem noch die kleine Übung rechts machen.</p> <p>fakultativ: Um den TN die Struktur bildhaft zu verdeutlichen, stellen Sie zwei Stühle vor die Tafel. Schreiben Sie einen der Beispielsätze (inkl. Satzzeichen) aus A2 auf Kärtchen, z. B. „Ich kann nicht gut kochen.“. Verteilen Sie die Kärtchen. Die TN stellen sich dem Satz entsprechend vor der Tafel auf. Die TN, die „kann“ und „können“ haben, setzen sich entsprechend auf die Stühle, um zu zeigen, dass diese beiden sich nicht bewegen können. Bereiten Sie weitere Sätze vor und üben Sie mit den TN, bis Sie das Gefühl haben, dass sie das Prinzip verstanden haben.</p>	
TIPP	<p>Sie können die TN durchaus immer mal wieder auffordern, einige Sätze in ihre Muttersprache zu übersetzen. Dieser kontrastive Vergleich hilft insbesondere kognitiven Lernern, sich neue Strukturen im Deutschen bewusst zu machen und dadurch besser einzuprägen. Dies gilt nicht nur für Gemeinsamkeiten mit der Muttersprache, sondern auch für Unterschiede.</p>	
EA/PA Grammatik entdecken	<p>Arbeitsbuch 3: im Kurs: Die Übung kann von geübteren TN in Stillarbeit gelöst werden. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.</p>	
A3	<p>Aktivität im Kurs: Über persönliche Fähigkeiten sprechen und andere danach fragen</p>	
PL	<p>1. Zeigen Sie im Bingo-Spiel auf das Feld „Ski fahren“ und auf „gut“ und fragen Sie einen TN wie im Beispiel: „Kannst du gut Ski fahren?“. Erklären Sie den TN, dass sie nur dann den Namen des Gefragten notieren dürfen, wenn er mit „Ja.“ antwortet. Machen Sie einige weitere Beispiele, indem Sie auf die Verben und auf das Adjektiv der Spalte zeigen, bis die TN das Prinzip verstanden haben. Zeigen Sie auf die rechte Seite, um zu verdeutlichen, wie die TN „sammeln“ müssen. Wer zuerst vier Personen vertikal, diagonal oder waagerecht hat, ruft „Stopp!“.</p>	Folie/IWB
WPA	<p>2. Die TN befragen sich gegenseitig, bis einer „Stopp!“ ruft. Zur Kontrolle versprachlich dieser TN seine vier Felder: „Arne kann gut Kuchen backen.“ etc.</p> <p>fakultativ: Um die Übung zu erweitern, bilden die TN einen Kreis. Nennen Sie den Namen eines TN und fragen Sie: „Was wissen wir über Nino?“. Die anderen TN schauen in ihrem Spielplan nach, was sie über diesen TN wissen und machen entsprechende Sätze. Dann nennen Sie einen anderen Namen.</p> <p>Hinweis: Hier können Sie den Film „Ui!“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 92) einfliechten. Die TN lernen landesübliche Ausrufe im Kontext kennen, die zum Teil auch als Reaktion auf eigene Fähigkeiten oder auf die Fähigkeiten anderer benutzt werden, z. B. „Ui!“ als Ausdruck des Staunens, wenn jemand etwas sehr gut kann.</p> <p>Hinweis: Sie können auch „Laras Film“ einbauen, in dem Tim den Kinder-Hula-Hoop-Reifen ausprobiert. Tim kann es aber nicht. Lara macht sich über ihn lustig und verrät ihm erst am Schluss, warum es nicht funktioniert. Sie können den Film hier zur Wiederholung nutzen, um den TN zu zeigen, wie man reagiert, wenn jemand etwas versucht und es nicht kann.</p>	ZDM
PL	<p>Arbeitsbuch 4: im Kurs: Die TN hören Geräusche zu Tätigkeiten und markieren die passenden Verben.</p>	AB-CD 1/70
EA/HA	<p>Arbeitsbuch 5</p>	

EA/HA 	Arbeitsbuch 6–7: im Kurs: Alle TN machen Übung 6. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 7. Als Hausaufgabe sollten sie von allen bearbeitet werden.		
PL 	Arbeitsbuch 8: im Kurs: Der Laut [ʃ] wird im Deutschen stimmlos gesprochen, im Gegensatz zu einigen anderen Sprachen, die auch oder nur die stimmhafte Variante kennen. Der Laut wird als „sch“ verschriftlicht. Die TN kennen schon viele Wörter mit „sch“, sammeln Sie mit ihnen einige an der Tafel (z. B. Waschmaschine, Fisch, Schule). Spielen Sie mit den TN Dampflokomotive: „Sch, sch, sch ...“ Der Laut muss hart und mit Druck kommen. Die TN lesen auch ihre Wörter an der Tafel. Sie öffnen ihr Buch, hören und sprechen nach. Dann markieren sie, wo sie überall „sch“ hören. Kontrollieren Sie im Plenum und machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass die Buchstabenkombinationen „sp“ und „st“ am Wort- oder Silbenanfang „schp“ und „scht“ ausgesprochen werden. Die TN hören Übung c und ergänzen „sch“ bzw. „s“. Regen Sie die TN dazu an, die Übungen auch zu Hause noch einmal selbstständig zu üben.	AB-CD 1/71–73	

B ICH WILL DAS SO GERN WIEDER LERNEN!

Das Modalverb *wollen*

Lernziel: Die TN können Absichten ausdrücken und ihren Willen äußern.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation des Modalverbs <i>wollen</i>			
a	PL	1. Die TN hören die Gespräche und ordnen zu. Da sie das Modalverb „können“ und die Struktur bereits kennengelernt haben, wird das den TN keine großen Schwierigkeiten bereiten. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Willst; B wollen, wollt</i>	CD 2/52	
b	EA/PA	2. Die TN ergänzen die Tabelle mithilfe der Sätze aus a. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: will, willst, wollen, wollt</i> <i>fakultativ:</i> Analog zu Aufgabe A2 können Sie auch wieder „anschaulicher“ vorgehen. Bereiten Sie die Zitate in B1a auf Kärtchen vor und stellen Sie zwei Stühle vor die Tafel. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie Foto 1, 3 und 5 der Foto-Hörgegeschichte aus der Slide-Show oder auf Folie. Verteilen Sie die Kärtchen des ersten Satzes an einige TN. Die TN stellen/setzen sich entsprechend. Erinnern Sie die TN daran, dass sie diese Struktur bereits von „können“ kennen. Verfahren Sie mit dem anderen Satz ebenso. Erst danach bearbeiten die TN die Aufgabe im Buch.	Kärtchen	
	PL	3. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 1 und 2 auf Seite 90, insbesondere wieder auf den Vokalwechsel in den Singularformen sowie auf die fehlende Personalendung in der 1. und 3. Person Singular. Üben Sie dann die Formen von „wollen“ mit Kärtchen wie bei „können“ (siehe Tipp zu A1). Nehmen Sie nach einiger Zeit „können“ zur Wiederholung dazu, indem Sie das Modalverb nennen und dann ein Kärtchen zeigen. Wenn die TN einige Sicherheit mit den Formen haben, erweitern Sie die Übung und gehen Sie dazu über, Sätze auf Kärtchen zu verteilen, um auch die Struktur weiter einzüben.	Kärtchen	
EA/PA Grammatik entdecken 		Arbeitsbuch 9: im Kurs: Geübtere TN machen die Übung in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.		

B2	Anwendungsaufgabe zum Modalverb wollen		
a	PL/PA ↔↔	1. Die TN sehen sich die Zeichnungen an und äußern Vermutungen über die Personen: „Wo sind die Personen?“, „Wie geht es ihnen?“, „Was haben sie für ein Problem?“. Notieren Sie die Vermutungen in Stichworten. In Kursen mit überwiegend geübten TN geben Sie die Fragen an der Tafel vor. In Partnerarbeit notieren die TN ihre Vermutungen in Stichworten. Anschließend Austausch im Plenum.	
	PA/PL ↔↔	2. Die TN lesen das Kursangebot und das Beispiel. Dann sprechen sie zu zweit darüber, was die Personen auf den Zeichnungen machen wollen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Wenn nötig, machen Sie ein Abschlussgespräch im Plenum. Verweisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Starker Wunsch: Was willst du lernen?“ (Kursbuch, S. 91). Hier können die TN auch die kleine Übung machen und fünf eigene Wünsche notieren.	
b	GA	3. Die TN sprechen in Kleingruppen darüber, welchen Kurs sie machen wollen. <i>Hinweis:</i> Sie können das Thema auch anhand von „Fokus Beruf: Small Talk im Büro“ vertiefen. <i>Hinweis:</i> Zum Einprägen der neuen Formen können Sie auch das Lied „Der App-Depp“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 93) einflechten.	ZDM
	EA/HA	Arbeitsbuch 10–11	

B3	Aktivität im Kurs: Über die eigenen Freizeitwünsche sprechen		
EA	1. Die TN lesen die Aufgabe im Buch. Sie notieren, was sie gern / nicht gern machen wollen. Die Beispiele im Buch helfen ihnen dabei. Geben Sie eine Anzahl vor, die jeder notieren soll, z. B. jeder mindestens drei Punkte. Wenn Sie merken, dass sich die TN schwertun, geben Sie weitere Zeiten vor: „morgen“, „im Deutschkurs“, „nach dem Deutschkurs“, „20??“ (Jahreszahl des nächsten Jahres) etc.		
WPA	2. Die TN gehen herum und sprechen über ihre Wünsche. <i>Variante:</i> Die TN suchen andere TN, mit denen sie möglichst viele Wünsche teilen.		
EA	Arbeitsbuch 12: im Kurs	AB-CD 1/74–77	
EA/HA	Arbeitsbuch 13–14		

TIPP	Regen Sie die TN möglichst früh und möglichst oft dazu an, eigenständig kleine Sätze, Geschichten und Gespräche zu schreiben. Mit dieser Fertigkeit, die auch für die Prüfungen Start Deutsch und Zertifikat Deutsch (Goethe-Institut) wichtig ist, haben viele TN erfahrungsgemäß Schwierigkeiten oder sie haben Hemmungen und fühlen sich unsicher. Mit den Übungen des Arbeitsbuchs (z. B. 14) können Sie die TN allmählich heranführen. Wenn Sie besonders gute TN haben, die Sie fördern möchten, tilgen Sie bei Übung 14 den Text in den Sprechblasen.
------	--

C DAS HAT RICHTIG SPASS GEMACHT.

Das Perfekt mit *haben*

Lernziel: Die TN können von Ereignissen und Tagesabläufen in der Vergangenheit berichten.

	Form	Ablauf	Material	Zeit																				
C1																								
C1	Präsentation und Systematisierung des Perfekts mit <i>haben</i>																							
a	PL	<p>1. Zeigen Sie die E-Mail auf Folie/IWB. Da die TN die Satzklammer bei den Modalverben bereits kennengelernt haben, werden sie die Struktur hier wiedererkennen. Lesen Sie den ersten Beispielsatz, indem Sie „habe“ und „geschrieben“ besonders betonen.</p> <p>Erklären Sie anhand der aktuellen Wochentage die Bedeutung von „heute“ und „gestern“. Verdeutlichen Sie dann anhand des Tafelbilds, dass Ereignisse in der Gegenwart und der Vergangenheit durch verschiedene Verbformen ausgedrückt werden. Auch das Wort „früher“ zeigt Vergangenes an. Erweitern Sie das Tafelbild entsprechend (hier kursiv).</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td>heute</td> <td>gestern, früher</td> </tr> <tr> <td>Ich <u>finde</u> ein Foto.</td> <td>Ich <u>habe</u> ein Foto <u>gefunden</u>.</td> </tr> <tr> <td>Ich <u>übe</u> oft Hula-Hoop.</td> <td>Ich <u>habe</u> oft Hula-Hoop <u>geübt</u>.</td> </tr> </table> <p>↔ ↔ <i>fakultativ:</i> In Kursen mit überwiegend ungeübten TN bereiten Sie die ersten drei Beispielsätze im Perfekt auf Karten vor und verfahren wie in A2. Die TN vergleichen den Satz mit den Markierungen im Buch. Die TN sollten erkennen, dass die unterstrichenen Wörter denen der „sitzenden“ TN entsprechen.</p>	heute	gestern, früher	Ich <u>finde</u> ein Foto.	Ich <u>habe</u> ein Foto <u>gefunden</u> .	Ich <u>übe</u> oft Hula-Hoop.	Ich <u>habe</u> oft Hula-Hoop <u>geübt</u> .	Folie/IWB, Karten															
heute	gestern, früher																							
Ich <u>finde</u> ein Foto.	Ich <u>habe</u> ein Foto <u>gefunden</u> .																							
Ich <u>übe</u> oft Hula-Hoop.	Ich <u>habe</u> oft Hula-Hoop <u>geübt</u> .																							
	EA/PA	<p>2. Die TN lesen die E-Mail weiter und markieren. Anschließend vergleichen sie mit einem anderen TN. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> <i>hat gemacht, hast geliebt, habe gekauft, habe geübt, habe gemacht, habe gesprochen</i></p>	Folie/IWB																					
	PL	<p>3. Notieren Sie das Beispiel des Grammatik-Kastens an der Tafel und erklären Sie, dass man, um über Vergangenes sprechen zu können, zwei „Teile“ braucht: eine Form von „haben“ und das sogenannte Partizip Perfekt des Verbs. Präsentieren Sie das Präfix „ge-“ als typisches Signal für die Vergangenheit. Ergänzen Sie das Tafelbild entsprechend. Erinnern Sie die TN an die Satzklammer.</p>																						
b	PL/EA/ PA	<p>4. Zeigen Sie den TN die Tabelle. Sicher ist den TN bereits in a aufgefallen, dass „geübt“ und „geschrieben“ unterschiedliche Endungen haben. Fragen Sie, wo „geübt“ und wo „geschrieben“ eintragen werden muss. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN verfahren Sie mit den restlichen Partizipien aus dem Buch ebenso. In Kursen mit überwiegend geübten TN tragen die TN die Partizipien in Einzel- oder Partnerarbeit in die Tabelle ein. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:-e(t): gemacht, geliebt, gekauft; -en: gefunden, gesprochen</i></p>	Folie/IWB																					
	PL	<p>5. Fragen Sie die TN nach den jeweiligen Infinitiven und ergänzen Sie sie an der Tafel.</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td>über</td> <td>-<i>(e)t</i></td> <td>machen</td> <td>-en</td> </tr> <tr> <td>machen</td> <td>geübt</td> <td>gemacht</td> <td>geschrieben</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td>gefunden</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td>schreiben</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td>finden</td> </tr> </table>	über	- <i>(e)t</i>	machen	-en	machen	geübt	gemacht	geschrieben				gefunden				schreiben				finden		
über	- <i>(e)t</i>	machen	-en																					
machen	geübt	gemacht	geschrieben																					
			gefunden																					
			schreiben																					
			finden																					

PL	<p>6. Verdecken Sie die Partizipien. Die TN wiederholen mündlich das Partizip Perfekt zu den Infinitiven. Weisen Sie sie darauf hin, dass die regelmäßigen Verben das Partizip auf „-(e)t“ bilden, unregelmäßige Verben in der Regel auf „-en“. Machen Sie den TN deutlich, dass sie diese Formen mit den neuen Verben mitlernen müssen. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 und 5 (Kursbuch, S. 90), wo die TN noch einmal eine Übersicht über die Bildung des Perfekts und über die Satzklammer finden.</p> <p> Gehen Sie auf dieser Stufe noch nicht zu genau auf die Bildung des Perfekts ein. Es genügt, wenn sich die TN zunächst einige wichtige Verben als feste Form merken. Als Hilfestellung dient die kleine Merkhilfe mit der Zeichnung rechts. Die Vergangenheitsformen werden in Schritte plus Neu 2 und 3 vertieft.</p>	
PL	<p>7. Fragen Sie die TN, ob sie noch weitere Verben im Perfekt kennen und ergänzen Sie sie an der Tafel. Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden, nehmen Sie noch nicht auf. Sie werden im D-Teil thematisiert.</p>	

TIPP	Bringen Sie zwei leere Pappkartons oder Papiertüten mit in den Unterricht und beschriften Sie sie mit den Endungen „-en“ bzw. „-(e)t“. Schreiben Sie die im Buch angegebenen Partizipien sowie einige weitere Partizipien zu Verben, die den TN bereits bekannt sind, auf Kärtchen. Jeder TN ordnet das Kärtchen dem richtigen Karton zu. Diese Übung können Sie an den folgenden Kurstagen wiederholen, nach und nach um weitere Verben ergänzen und die Partizipien durch die Infinitive ersetzen.	
-------------	--	--

EA/PA 	<p>Arbeitsbuch 15: im Kurs: Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier wird auch die Ja-/Nein-Frage im Perfekt geübt, die den TN im Prinzip von den Modalverben bekannt ist. Gehen Sie herum und helfen Sie. Wenn Sie merken, dass die TN damit nicht zurechtkommen, erläutern Sie die Struktur noch einmal an der Tafel.</p>	
--	---	--

C2	Anwendungsaufgabe zum Perfekt mit haben		
a	<p>EA/PA</p> <p>1. Die TN sehen sich die Bilder an und ordnen zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. Fragen Sie die TN auch nach den Infinitiven und halten Sie ggf. Partizip Perfekt und Infinitiv analog zur Übung 15 im Arbeitsbuch an der Tafel fest.</p> <p><i>Lösung:</i> A gefrühstückt, B Nachricht geschrieben, C Evi getroffen, E Picknick gemacht, F einen Hula-Hoop-Reifen gekauft, G mit Evi im Restaurant gegessen, H geschlafen</p>	Folie/IWB	
b	<p>PL</p> <p>2. Fragen Sie einen TN: „Wann hat Walter gefrühstückt?“. Machen Sie eine weitere Frage und fordern Sie einen geübteren TN auf zu antworten.</p>		
PA	<p>3. Die TN befragen sich gegenseitig: „Was hat Walter am ... / in der Nacht gemacht?“.</p>		
EA	<p>4. <i>fakultativ:</i> Die TN verschriftlichen Walters gestrigen Tag. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein oder schreiben Sie mit den TN eine Musterlösung an die Tafel. Die TN vergleichen und korrigieren selbstständig.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können Sie den Film „Ui!“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 92) einfliechten. Die TN können z. B. passende Ausrufe zu Walters Tag suchen.</p>	ZDM	
EA/HA	Arbeitsbuch 16		
EA/PA Grammatik entdecken 	<p>Arbeitsbuch 17: im Kurs: Die TN sollten sich angewöhnen, analog zu dieser Übung unregelmäßige Verben nicht nur im Infinitiv, sondern auch in der 3. Person Singular Präsens und mit dem Partizip Perfekt und dem Hilfsverb zu notieren. Dadurch stehen Ihnen immer alle notwendigen Sonderformen zur Verfügung und können mitgelernt werden. Beginnen Sie die Listen mit den TN zusammen, geübtere TN setzen sie dann in Stillarbeit, ungeübtere in Partnerarbeit fort. Abschlusskontrolle im Plenum.</p>		
EA/HA	Arbeitsbuch 18		

TIPP	<p>Fordern Sie die TN auf, ab und zu solche kleinen Gespräche auswendig zu lernen. Damit haben die TN zum einen Muster im Kopf, an denen sie sich bei der Bildung eigener Sätze orientieren können; zum anderen enthalten diese Gespräche Versatzstücke, die sich im Alltag verwenden lassen, und die die TN dann automatisch parat haben. Dazu eignet sich auch das gemeinsame Sprechen im Chor.</p>
-------------	---

C3 Anwendungsaufgabe: Partnergespräch über Aktivitäten und Zeiten				
a PA	1. Die Paare erhalten je sieben Kärtchen in einer Farbe und notieren auf den einen Kärtchen die sieben Wochentage und auf den anderen verschiedene Uhrzeiten.		Kärtchen in zwei Farben	
b PL	2. Zwei TN lesen den Beispieldialog. Dann mischen die Paare ihre Karten und legen sie in zwei Stapel nebeneinander. Ein TN zieht einen Tag und eine Uhrzeit und befragt den anderen. Weisen Sie die TN noch einmal auf die Satzstellung in W-Fragen und Ja-/Nein-Fragen hin (Grammatik-Kasten und Grammatikübersicht 5, S. 90). Danach zieht der andere etc. Schnellere TN, die schon fertig sind, schreiben einen kleinen Text über ihr Wochenende.		Kärtchen in zwei Farben	
EA/PA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 19: im Kurs: Die Übung kann von geübteren TN in Stillarbeit gelöst werden. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Die Abschlusskontrolle kann wieder über die „Stuhlübung“ (siehe C1a) erfolgen.			
EA/HA 	Arbeitsbuch 20–21: im Kurs: Alle TN lösen Übung 20. Geübtere TN können außerdem Übung 21 bearbeiten. Bei der Abschlusskontrolle im Plenum können die TN, wenn sie möchten, ihre Texte vorlesen.			
EA/HA Schreib-training 	Arbeitsbuch 22: im Kurs: Helfen Sie den TN, ihre Schreibfertigkeiten aufzubauen. Ungeübtere TN erhalten die Sätze der E-Mail und ordnen sie zu einem sinnvollen Brief. Dann schreiben sie die E-Mail als Muster ins Heft, die sie dann selbstständig variieren können. Geübtere TN bearbeiten die Übung wie im Buch angegeben. TN mit guten Vorkenntnissen können auch eine ganz freie Antwort ohne die Hilfefragen schreiben.			

C4 Aktivität im Kurs: Lebende Sätze				
a GA	1. Die TN sehen sich die Beispiele im Buch an und schreiben anschließend eigene Sätze auf Kärtchen. Korrigieren Sie die Sätze, bevor die TN die Karten mischen. Erinnern Sie die TN daran, auch Satzzeichen zu notieren.		Kärtchen	
b PL	2. Mischen Sie alle Kärtchen und verteilen Sie an jeden TN eins. Die TN versuchen, ihre Partner zu finden und mit diesen den Satz wieder zusammenzusetzen. Sie stellen sich dann in der richtigen Reihenfolge und mit dem korrekten Satzzeichen auf. Die entstandene Gruppe bildet einen „lebenden Satz“. Haben Sie mehr TN als Wortkarten, können die übrigen TN die „lebenden Sätze“ ggf. korrigieren und die korrekten Sätze abschließend an die Tafel schreiben.			
PL	3. <i>fakultativ:</i> Bitten Sie die TN anschließend, ihre Position so zu verändern, dass aus den Fragen Aussagesätze werden und umgekehrt. Durch dieses Umstellen wird noch einmal deutlich, dass sich zwar die Position von „haben“ verändert, die des Partizip Perfekt jedoch gleich bleibt. Die TN versuchen, aus den Kärtchen noch weitere neue Sätze zu bilden.			

D ICH BIN HEUTE IN DIE STADT GEGANGEN.

Das Perfekt mit *sein*

Lernziel: Die TN können über Aktivitäten in der Vergangenheit erzählen und ihre Häufigkeit ausdrücken.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Präsentation und Systematisierung des Perfekts mit <i>sein</i>			
	PL	1. Die TN sehen sich die Zeichnungen an, lesen und ordnen zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: ... bin ... gekommen, ... bin ... gefahren</i>		
	PL	2. Fragen Sie die TN: „Was hat Walter gemacht?“. Da den TN die Konjugation von „sein“ bereits bekannt ist, werden sie die Sätze umformen können. Bei Schwierigkeiten, verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten.		
	PL	3. Verweisen Sie auf die kleine Zeichnung über dem Grammatik-Kasten, in der die wichtigsten Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden, symbolisiert sind. Stellen Sie sich für alle sichtbar hin, markieren Sie Ihren Standort und sagen Sie: „Jetzt bin ich hier.“. Gehen Sie dann ein paar Schritte durch den Raum und fragen Sie die TN dabei: „Was mache ich jetzt?“. Die TN werden voraussichtlich sagen: „Sie gehen/laufen.“. Bleiben Sie dann an einer anderen Stelle stehen, markieren Sie Ihren Standort erneut und fragen Sie: „Jetzt bin ich hier. Was habe ich gemacht?“. Geben Sie selbst ganz betont die Antwort: „Ich bin gegangen.“. Abschließend deuten Sie auf die zwei markierten Standorte. Wenn nötig, wiederholen Sie die Demonstration mit dem Verb „fahren“. Den TN sollte klar werden, dass Verben, die mit einer Ortsveränderung verbunden sind, das Perfekt mit „sein“ bilden. Weisen Sie auf den Grammatik-Kasten im Buch und die Grammatik-Übersicht 4 (Kursbuch, S. 90) hin. Verweisen Sie auch noch einmal auf die Satzklammer. Es genügt, wenn sich die TN vorerst die Verben „gehen“, „fahren“ und „kommen“ mit „sein“ als feste Formel merken. Geübtere TN können überlegen, welche anderen Verben noch zu der Zeichnung passen, z. B. „laufen“, „rennen“, „Auto fahren“ etc. Halten Sie diese mit dem Partizip an der Tafel fest.		
	↔			

TIPP	Da die Bildung des Perfekts mit „haben“ oder „sein“ den meisten TN große Schwierigkeiten macht, können Sie mit den TN zwei Plakate erstellen, auf denen an den folgenden Kurstagen die neuen Verben mit „sein“ und mit „haben“ gesammelt werden. Malfreudige TN können die Zeichnung aus dem Buch auf das „Sein“-Plakat übertragen. So können die TN immer wieder nachsehen und sich die Verben einprägen.
-------------	--

	EA/HA	Arbeitsbuch 23		
	EA/PA Grammatik entdecken ↔	Arbeitsbuch 24: im Kurs: Die TN notieren sich auch hier die Verben auf die im Lernschritt C eingeführte Weise (vgl. Übung 17). Beginnen Sie die Listen mit den TN zusammen, geübtere TN setzen sie dann in Stillarbeit, ungeübtere in Partnerarbeit fort. Abschlusskontrolle im Plenum.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 25		

D2	Lese- und Hörverstehen: Gespräche Anzeigen zuordnen			
	PL	1. Die TN lesen die Anzeigen. Fragen Sie: „Was ist das Thema?“ (Ferien und Lernen).		
	EA/PL	2. Die TN lesen die Anzeigen noch einmal und markieren, was man lernen kann. Dann hören sie die Gespräche und ordnen zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 B, 2 C</i>	CD 2/53–54	

D3	Hörverstehen: Details in Gesprächen verstehen			
a	PL	1. Die TN lesen die Aufgabe, hören dann noch einmal und kreuzen an. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Herr Janz: 3, 4; Frau Albers: 2, 5, 6</i>	CD 2/53–54	

b	PA	2. Die TN sprechen über die Urlaube von Herrn Janz und Frau Albers, indem sie die Beispiele aus a in komplette Perfekt-Sätze umformen. Jeder TN spricht über eine Person.		
	EA/PA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 26: im Kurs: Geübtere TN arbeiten in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Die TN machen sich noch einmal die Satzklammer bewusst. Üben Sie auch die Satzstellung beim Perfekt mit „sein“ in lebenden Sätzen wie in C4.		
	EA/HA 	Arbeitsbuch 27–28: im Kurs: Alle TN lösen Übung 25. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 26. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		
	PL	Arbeitsbuch 29: im Kurs	AB-CD 1/78	

D4	Aktivität im Kurs: Teilnehmerbefragung		
a	PA	1. Die TN lesen die Beispiele, um Anregungen für Fragen zu bekommen. Sie schreiben sechs eigene Fragen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Grammatik- und Wortschatzfragen.	
b	WPA 	2. Die TN stellen ihre Fragen verschiedenen anderen TN und schreiben die Namen mit. Weisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Häufigkeit: Ja, schon öfter.“ (Kursbuch, S. 91) hin. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie das Perfekt weiter üben möchten, verteilen Sie je einen Satz Karten der Kopiervorlage an die Kleingruppen. Ein TN in der Gruppe zieht eine Karte und spielt das Verb pantomimisch vor. Die anderen raten: „Was hat der TN gemacht?“ und antworten im Perfekt. Wenn nötig, machen Sie einige Beispiele im Plenum vor, damit die TN das Prinzip verstehen. In Kursen mit ungeübteren TN können Sie auch nur im Plenum spielen.	KV L7/D4
TIPP	Setzen Sie das Pantomime-Spiel zur Festigung mehrfach ein. Sie können es später durch weitere Verben erweitern.		

E EINE SPRACHE LERNEN

Lernziel: Die TN können Tipps fürs Sprachenlernen geben und Wichtigkeit ausdrücken.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
E1	Leseverstehen: Tipps fürs Sprachenlernen aus dem Internet verstehen			
a	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN: „Welche Sprachen sprechen Sie?“, „Wo und wie haben Sie die Sprache gelernt?“. Die TN geben kurze Statements dazu ab. Die TN können sich zum Zeichen, wer dran ist, einen Ball zuwerfen.	Ball	
	EA/PA 	2. Die TN öffnen die Bücher und lesen zuerst die Frage von Elano. Fragen Sie: „Was ist das Problem von Elano?“, „Was braucht er?“. Dann lesen die TN die anderen Texte und ordnen die Tipps zu. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Vendetta99: 1; Maxi: 2, 6, 3; Felipa-Fee: 2, 3, 5		
b	EA	3. Die TN lesen die Texte noch einmal. Geben Sie Gelegenheit zu Wortschatzfragen. Dann markieren die TN mit drei Farben, welche Tipps sie gut/wichtig finden, was sie schon einmal gemacht haben und was sie gern machen wollen.		

	GA	4. Die TN lesen die Beispiele. Weisen Sie sie auch auf die Rubrik „Wichtigkeit: Ich finde den Tipp wichtig.“ (Kursbuch, S. 91) hin. Dann sprechen die TN in Kleingruppen über die Tipps. Gehen Sie herum, hören Sie in die Gruppen hinein und helfen Sie bei einer stockenden Unterhaltung ggf. durch gezielte Fragen wie: „Wer von euch hat einen Tandem-Partner?“, „Wer hat schon mal eine DVD auf Deutsch angesehen?“ etc.		
--	----	---	--	--

E2 Aktivität im Kurs: Tipps fürs Deutschlernen geben			
a	GA	1. Die TN arbeiten in den Kleingruppen von E1b weiter. Die Gruppen überlegen sich weitere Tipps fürs Deutschlernen und erstellen Plakate. Erweiternd können die TN in Stichworten dazuschreiben, wie genau sie Vokabeln lernen oder welche Comics sie lesen.	Plakate, Stifte
b	PL	2. Die Gruppen stellen ihre Plakate im Plenum vor. Als Kick-off können Sie sich an dem Beispiel orientieren.	Plakate
	PL	3. <i>fakultativ</i> : Verteilen Sie an jeden TN drei Klebepunkte. Die TN kleben Sie auf die Plakate an die Punkte, die sie am interessantesten / am hilfreichsten finden. <i>Hinweis:</i> Lassen Sie die Plakate mehrere Wochen hängen oder hängen Sie sie bei Platzmangel nach zwei Wochen noch einmal auf. Sprechen Sie nach dieser Zeit mit den TN darüber, was sie ausprobiert haben. Hat es geholfen? Gibt es neue Ideen? <i>Hinweis:</i> Hier können Sie zur Auflockerung das Lied „Der App-Depp“ aus „Zwischen-durch mal ...“ (Kursbuch, S. 93) einflechten. Auch hier geht es in witziger Weise ums Lernen mit modernen Apps.	Plakate, Klebepunkte 

TIPP	Holen auch Sie sich von den Plakaten Ideen. Bauen Sie einen Comic, einen Film in den Unterricht ein. Besonders erfolgreich wird der Kurs für die TN, wenn sie möglichst so lernen können, wie es ihnen besonders liegt und gefällt. Dieses Gefühl des Erfolgserlebnisses fällt auch auf Sie als Kursleiterin/Kursleiter zurück.
-------------	---

	EA/HA	Arbeitsbuch 30		
	EA/PL	Arbeitsbuch 31: im Kurs: Die TN setzen sich mit internationalen Wörtern auseinander. Suchen Sie mit den TN ggf. weitere Wörter.		
	EA Prüfung	Arbeitsbuch 32: Die TN markieren in a die passende Anrede und Grußformel, bevor sie in b die E-Mail an die Surfschule schreiben. <i>Variante:</i> Wenn Sie die Übung als Aufgabe zur Prüfungsvorbereitung auf <i>Start Deutsch 1</i> (Goethe-Institut) gestalten möchten, geben Sie den TN insgesamt zehn Minuten Zeit zum Schreiben. Korrigieren Sie die E-Mails. <i>Hinweis:</i> Pro Frage sollten im zweiten Teil „Schreiben“ der Prüfung <i>Start Deutsch 1</i> ein bis zwei Sätze geschrieben werden.		

AUDIO- UND VIDEOTRAINING

Form	Ablauf	Material	Zeit
Audiotraining 1: Was können Sie sehr gut? Was können Sie gar nicht?			
EA/HA	Die TN werden von einem Sprecher gefragt, ob sie bestimmte Fähigkeiten haben und sollen in den Sprechpausen bejahend („Ja, ich kann sehr gut ...“) oder verneinend („Nein, ich kann gar nicht ...“) antworten.	CD 2/55	

Audiotraining 2: Ich will ...

EA/HA	Die TN trainieren in einer Echo-Übung die Konjugation von „wollen“. Der Sprecher gibt einen Satz vor: „Ich will...“ / „Wir wollen ...“, der als Echo mit dem gespiegelten Personalpronomen wiederholt werden soll: „Ah, du willst ...“ / „Ah, ihr wollt ...“.	CD 2/56
-------	---	---------

Audiotraining 3: Was machen wir am Wochenende?

EA/HA	Der Sprecher gibt eine Aktivität vor, die die TN in eine Frage umformulieren sollen: „Wollen wir vielleicht ...?“.	CD 2/57
-------	--	---------

Videotraining 1: Wollen wir tanzen gehen?

EA/HA 	Die TN sehen in dem Film vier kleine Gespräche zwischen Lara und Tim, in denen sie sich verabreden. Die TN lernen den Wortschatz für verschiedene Reaktionen kennen: ablehnen, annehmen, etwas aushandeln. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie das Videotraining im Kurs machen wollen, können geübtere TN weitere ähnliche Gespräche schreiben und sie im Kurs vorspielen. Ungeübtere TN spielen die Gespräche wie im Film nach.	Film „Wollen wir tanzen gehen?“
--	--	---------------------------------

Videotraining 2: Ich kann nicht tanzen.

EA/HA 	Mit dem Film können die TN wiederholen, wie sie ihre Fähigkeiten ausdrücken können. Tim zeigt ein Bild mit einer Aktivität und Lara zeigt gestisch den Grad des Könnens an. Die TN haben Zeit, entsprechend zu antworten. Dann geben Tim oder Lara die Lösung. Empfehlen Sie besonders den ungeübteren TN diesen Film, den Sie auch später immer mal wieder zur Wiederholung und Festigung benutzen können.	Film „Ich kann nicht tanzen.“
--	--	-------------------------------

ZWISCHENDURCH MAL ...

Form	Ablauf	Material	Zeit
	Ui! (passt z. B. zu A3 und C2) In kleinen Szenen spielen Lara und Tim die Interjektionen im Kontext vor.		
PL	1. Die TN sehen sich den Film an. Stoppen Sie nach jeder Sequenz und besprechen Sie mit den TN die Situation, in die die jeweilige Interjektion eingebettet ist. <i>Hinweis:</i> Interjektionen sind kurze Ausrufe. Meistens drücken sie eine Emotion (Freude, Wut, Überraschung, Erstaunen, Zweifel etc.) aus und werden auch sehr emotional vorgebracht. Mimik, Gestik und Intonation sind deshalb sehr wichtig. Sie machen ein Gespräch lebendig und sind oft stark automatisiert, sodass man sie auch in der Fremdsprache nicht leicht ablegt. Dabei sind sie keineswegs international: Für „Igitt“ wird z. B. im Englischen „Ugh“ verwendet. Bei Schmerzen rufen Deutsche „Au“, „Aua“ oder „Autsch“, Finnen dagegen „Ai“ etc.		
PL	2. <i>fakultativ:</i> Die TN vergleichen die Interjektionen mit denen ihrer Muttersprache. Welche sind gleich? Welche sind anders?		
PL	3. Die TN sehen den Film noch einmal und konzentrieren sich nun auf die Gestik, Mimik und Intonation.		
PL	4. Die TN sehen den Film ohne Ton und sprechen im Chor die Interjektionen. Anschließend üben sie mithilfe der Fotos im Buch zu zweit.		

	PA	5. Die TN suchen sich zu zweit drei Ausrufe aus und überlegen sich kleine Szenen. Sie können pantomimisch wie im Film oder dialogisch sein.		
	PL	6. Die TN spielen die Szenen im Plenum vor.		

TIPP	Es sollten immer alle TN die Möglichkeit bekommen, ihre Gespräche im Kurs vorzuspielen. Oft ist dafür in großen Gruppen keine Zeit oder es würde für alle zu langweilig, immer ähnlichen Vorträgen zuzuhören. Verteilen Sie daher die Präsentationen auf mehrere Unterrichtstage, z. B. indem Sie immer die letzten zehn Minuten einer Stunde für Rollenspiele und freie Aktivitäten reservieren. Diese zehn Minuten sind zugleich eine ideale Wiederholung der letzten Unterrichtseinheiten bzw. eine gute Möglichkeit für eine Rückblende.
-------------	--

PL ↔	7. <i>fakultativ:</i> Fragen Sie die TN: „Kennen Sie noch andere Ausrufe?“ Halten Sie sie an der Tafel fest und klären Sie mithilfe der TN die Bedeutung. In Kursen mit ungeübteren TN suchen die TN in den Gesprächen im Buch nach weiteren Ausrufen, z. B. Lektion 6/ B2 und C2. Klären Sie mit den TN die Bedeutung. In Kursen mit überwiegend geübten TN schreiben Sie einige der unten angegebenen Interjektionen auf Kärtchen. Die TN überlegen in Kleingruppen, was sie bedeuten könnten. Dann verteilen Sie Karten mit den Erklärungen. Die TN ordnen zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. Als Hausaufgabe können die TN zu zweit passende Szenen schreiben und sie in den folgenden Kurstagen vorspielen.	
Ach ja?	„Das glaube ich nicht.“ / „Stimmt das wirklich?“ / „Bist du sicher? Ich nicht.“	
Ach so. / Aha. Äh(m)	„Jetzt habe ich verstanden.“ / „Jetzt ist (mir) das klar.“ (Beim Sprechen eine Pause füllen) „Was will ich sagen?“ / „Moment, ich weiß gerade nicht weiter.“	
Ah! / Mmmh! Hoppla	„Das tut gut.“ (Wenn man selbst / jemand anders oder etwas – fast – gefallen wäre oder ist) „Vorsicht, du fällst!“ / „Ich bin erschrocken.“	
Hurra!	„Ich freue mich so.“ / „Das ist super.“	
Husch!	„Geh weg (, aber leise)!“	
Oh!	„Das habe ich nicht gewusst.“ / „Das überrascht mich jetzt.“	
Na bitte. / Na also.	(Triumph) „Warum nicht gleich so!“ / „Ich hab's ja gewusst!“ / „Siehst du!“	
Na gut. / Na schön.	„Ich habe keine Lust, aber ich mache es.“ / „Ich möchte nicht, aber okay.“	
Na ja. Na, na, na.	„Ich weiß nicht so richtig.“ / „Das gefällt mir nicht so gut.“ „Das tut/sagt man nicht!“	

Lied		Der App-Depp (passt z. B. zu B2 und E2)		
1	GA	<p>1. Teilen Sie den Kurs in Gruppen zu je vier TN. Erstellen Sie für jede Gruppe einen Satz Karten. Auf jeder Karte steht ein Wort: „Gitarre“, „spielen“, „Fußball“, „spielen“, „Opern“, „singen“, „richtig“, „lachen“. Die Gruppen ordnen die Karten so, dass immer zwei zusammenpassen. Anschließend Kontrolle im Kurs. <i>Lösung:</i> Gitarre spielen, Fußball spielen, Opern singen, richtig lachen</p> <p><i>fakultativ:</i> Wenn Sie die Übung erschweren wollen, nehmen Sie noch „Ski“, „fahren“, „tanzen“, „gehen“ hinzu. Die Verben können dann später für die neuen Strophen verwendet werden.</p>	Karten	
	GA	2. Die Bücher sind geschlossen. Die TN bleiben in den Gruppen und hören das Lied. Die Gruppen ordnen die Karten nach ihrem Vorkommen im Lied.	CD 2/58	
	PL	3. Die TN öffnen die Bücher, hören das Lied noch einmal und lesen den Text mit. Sie ordnen die Bilder zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> A 4, C 2, D 1	CD 2/58	

2/3		1. Die TN hören das Lied noch einmal und singen in zwei Gruppen mit, die erste Gruppe singt die Strophen, die zweite den Refrain, danach können die Gruppen tauschen.		
	PL	2. <i>fakultativ</i> : Ein TN liest das Lied satzweise vor. Überlegen Sie mit den TN zusammen, welche Geste man zu diesem Satz machen könnte, z. B. „Gitarre spielen“: alle spielen Luftgitarre, „Ich kann nicht ...“: den Kopf schütteln und mit der Hand eine abwehrende Bewegung machen etc. Die TN hören das Lied noch einmal und singen mit, indem sie die entsprechenden Gesten machen.	CD 2/58	
	PA	3. Die TN sammeln zu zweit weitere App-Ideen und schreiben neue Strophen für das Lied. Anschließend lesen einige TN ihre Strophen vor, die anderen sprechen den Refrain im Chor. In Kursen, die gern singen, können die TN ihre Strophen auch singen, der ganze Kurs singt dann den Refrain.		

FOKUS BERUF: SMALL TALK IM BÜRO

Die TN können im Büro mit anderen Small Talk machen und kennen die Regeln.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1		Einstieg in das Thema: Small-Talk-Themen sammeln		
a/b/ c	PA/GA	1. In Kursen mit TN aus demselben Heimatland sammeln Sie mit den TN Small-Talk-Themen im Plenum und halten Sie sie an der Tafel fest. Die TN nehmen ggf. ihre Wörterbücher zu Hilfe. In Kursen mit TN aus verschiedenen Ländern können Sie Ländergruppen bilden. Die TN sammeln dann in Gruppen und halten ihre Themen auf Plakaten fest. In diesem Fall stellen die Ländergruppen ihre Themen anschließend im Plenum vor.	Plakate	
	PL	2. Sammeln Sie mit den TN, welche Themen sich nicht für Small Talk eignen.		
	PL	3. Sammeln Sie mit den TN, welche Themen in Deutschland passen.		
Länderinfo		Es ist in Deutschland unmöglich, über Einkommen und die persönliche finanzielle Situation zu sprechen. Auch politische Themen eignen sich nicht für den Small Talk. Das Wetter, Urlaub, Essen, Musik, Filme, Sport, sonstige Gemeinsamkeiten, Gebäude oder die Stadt, in der man sich gerade befindet, eignen sich meistens. Allerdings sollte man immer die Gefühle des Hörers berücksichtigen, falls man Kritik üben möchte. Ein wichtiger Aspekt beim Small Talk ist, dass sich die Gesprächspartner wohlfühlen.		
2		Hörverstehen: Private Gespräche in der Firma		
a	EA	1. Die TN hören die Gespräche so oft wie nötig und notieren die Themen, über die die Leute sprechen. Sie vergleichen ihre Lösungen mit einem anderen TN. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Wetter, 3 Reisen, Urlaub</i>	AB-CD 1/79–81	
b	EA ↔↔	2. Die TN hören die Gespräche noch einmal und kreuzen an, welche Sätze sie hören. Dabei können ungeübtere TN zu zweit arbeiten. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Oh, ganz gut.; ... nicht so gern ...; Ja, sehr gern.; Gute Idee! 2 Wie geht es Ihnen?; Danke gut, und Ihnen?; Schönen Tag noch! 3 Ja, das stimmt!; Ah, sehr schön!; Also, ...</i>	AB-CD 1/79–81	

3	Ein Gespräch schreiben und führen		
PA	<p>1. Die TN wählen zu zweit ein Thema aus 1a und schreiben zu zweit ein Small-Talk-Gespräch dazu. Hilfe finden die TN in den Sätzen aus 2b.</p> <p><i>Hinweis:</i> Achten Sie darauf, dass nicht alle ein Gespräch in der Du-Form schreiben, sondern dass auch einige Beispiele in der Sie-Form geschrieben werden.</p>		
PL	2. Die TN spielen die Gespräche im Plenum vor.		
TIPP	Gelingene Gespräche übertragen die TN auf Plakate, die sie im Kursraum aufhängen. Dann können die TN immer mal wieder nachschauen. Denn die meisten Small-Talk-Gespräche setzen sich aus Floskeln zusammen, die die TN auswendig lernen können.		
WPA	3. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie Small Talk weiter üben möchten, bereiten Sie Zettel mit häufigen Small-Talk-Themen aus 1a vor und verteilen Sie sie im Raum. Die TN gehen herum, dazu können Sie Musik spielen. Wenn die Musik stoppt, führen die TN mit dem TN, der am nächsten steht, ein Small-Talk-Gespräch zu dem Thema, das am nächsten liegt/hängt. Dann beginnt die Musik wieder.	Musik	
TIPP	Sie können diese Übung auch an mehreren Tagen zum Einstieg am Anfang des Kurstages durchführen.		